

Medieninformation
8. April 2013

14. März 2013
Seite 1/4

Mama, Du musst mal wieder auf die Tromm

Ausdrucksmaler weihen neuen Steinkreis im Odenwald-Institut ein

Wald-Michelbach. Anfang Mai trafen sich im Odenwald-Institut Ausdrucksmalende zur Tagung: „Kreativität und Glück – der Prozess geht weiter ...“. Am Sonntag weihten sie in einem feierlichen Ritual einen Steinkreis aus zwölf Odenwälder Buntsandsteinen ein. Die Findlinge stammen aus dem Steinbruch in Grasellenbach und wurden mit Hilfe eines hiesigen Natursteinunternehmens transportiert und mit Beton fest im Boden verankert. Jeder Stein wiegt für sich rund eine Tonne. So können auch Kinder in den Familienkursen gefahrlos dort spielen. Macht Kreativität glücklich? war eine der Fragen, der die Tagenden nachgingen. Eine Teilnehmerin ist nach der Aussage ihres Sohnes überzeugt davon. „Mama, ich glaub, Du musst mal wieder auf die Tromm zum Malen“, lege er ihr nahe, wenn sie mal schlecht gelaunt sei.



Bild 1, Quelle Odenwald-Institut.

Mit einem Kreistanz weihten die Teilnehmer bei der Tagung „Kreativität und Glück“ den neuen Steinkreis im Odenwald-Institut ein.

Steinkreise sind symbolische Orte

Für die Gäste des Odenwald-Instituts, die die Tromm immer wieder als Kraftort bezeichnen, soll der Steinkreis ein weiterer Energieort sein, der Zeit für Besinnung, Reflektion und Auftanken ermöglicht. Der für Gelände und Häuser verantwortliche Leiter im Odenwald-Institut, Peter Jakobs, hat recherchiert, was es mit Steinkreisen auf sich hat: „Es gibt verschiedene Definitionen wie: Orte für Gemeinde- und Gerichtsplätze oder auch die Nähe zur Kirche, die lateinisch „Circus“, heiliger Kreis bedeutet“, erklärt Jakobs zu Beginn der Einweihung. „Allein in Großbritannien gibt es rund 700 Steinkreise, es

sind Orte, die eine besondere Energie ausströmen, Orte, an denen wir Energien wahrnehmen dürfen.

Zwölf ist eine „kosmische Zahl“

Initiiert wurde der Steinkreis von Michael Podszun, Kursleiter für Ausdrucksmalen und Mitverantwortlicher der Tagung. Für Podszun ist der Steinkreis ein Ort, an dem zu der Kraft des Menschen zwei Dinge hinzukommen: Natur in Form der Steine sowie kosmische Kräfte. Der Kreis hat für ihn eine besondere Bedeutung – beim Versammeln, beim Tanzen, beim Drehen, beim In-die-Arme-nehmen – immer ist es eine Kreisbewegung. Neben dem Kreis, hat auch die Zahl zwölf eine besondere Bedeutung. Nach der Zahlensymbolik steht sie für die kosmische, sowohl geistliche als auch weltliche, Ordnung. So gibt es unter anderem zwölf Zeichen im Tierkreis, zwölf astrologische Häuser, zwölf Monate, zwölf Stunden des Tages und der Nacht, zwölf Früchte des Lebensbaums und in biblischer Bedeutung zwölf Früchte des Geistes, zwölf Sterne für die zwölf Stämme Israels und die Apostel, zwölf Tore und Grundsteine der Heiligen Stadt Jerusalem. Für die „Lehrjahre“ im Ausdrucksmalen hat die „Zwölf“ auch Bedeutung: Die Weiterbildung ist in zwölf Abschnitte unterteilt und für zwölf Teilnehmende angelegt. Jeder der zwölf Findlinge steht für persönliche Identität. Jeder, der kommt, hat hier einen festen Platz – wie die Steine.

Aus der Quelle ist ein Fluss entstanden

Das Odenwald-Institut hat sich etabliert als Domizil des Ausdrucksmalen nach Laurence Fotheringham. Den ersten Kurs leitete Fotheringham im November 1982 noch mit der „Grand Dame“ der Transaktionsanalyse Fanita English. Damals lautete der Titel schlicht „Kreativität“. Die Tagung unter dem Titel „Kreativität und Glück ... der Prozess geht weiter“ knüpft daran genauso an wie an die letzte Tagung mit dem Titel „Trust the Process“. Dieses Vertrauen in den Prozess ist kennzeichnend. Der Ansatz von Laurence Fotheringham ist besonders wertschätzend, verzichtet auf Interpretationen sowie offene oder versteckte Bewertungen und fördert stattdessen das Erleben, Entdecken und Erfahren. „Interpretationen machen den anderen klein und abhängig, fördern die innere Abwehr und schaffen Distanz zum eigenen Tun und Sein. Sie vermitteln immer irgendwie, dass es jemand besser wisse“, sagt Fotheringham. Auf der Tagung ist ein „Bild“ in übertragenem Sinne entstanden, das die Ausdrucksmalenden so beschreiben: „Laurie, wie Fotheringham

liebevoll genannt wird, ist die Quelle, die zum Fluss geworden ist. Der Fluss nimmt seinen Weg, fließt weiter, verzweigt sich und wird doch von der Quelle gespeist.“ Das „Ein-Mann-Pionierunternehmen, das 30 Jahre getragen hat, fordert uns als Team, mit dem Vertrauen, dass wir es gut weiterführen nach dem Motto „Trust the Process“, sagt Michael Podszun.

„NA!“ – Das „Netzwerk Ausdrucksmalen“

Viele Teilnehmende nutzen das Ausdrucksmalen für ihre persönliche Entwicklung oder Künstler und Kreative erweitern ihre Arbeit über einen zusätzlichen Zugang zum Unbewussten. Viele haben bereits oder eröffnen nach der Weiterbildung ein Atelier. Daraus ist der Gedanke eines Netzwerkes entstanden, das aktive Ausdrucksbilderinnen im März 2013 unter dem Namen „NA!“ mit Sitz in Fürth im Odenwald gegründet haben. Sie wollen sich vernetzen und austauschen. Für sie ist Ausdrucksmalen eine Form des Glücks.

Ausdrucksmalen in Bildern und Geschichten

Ausdrucksmalen ist auch eine Form der Gestalttherapie, die unter anderem an Kliniken und therapeutischen Einrichtungen eingesetzt wird. Ausdrucksmalen mit Kindern fördert deren Kreativität und Entwicklung. In dem Band „Reflektionen zum Ausdrucksmalen nach Laurence Fotheringham“ werden Prozesse mit farbenfrohen Bildern beschrieben. Untermuert mit Gedichten, Zitaten und Aussagen wird das Ausdrucksmalen erklärt, im allgemeinen sowie die Art, wie es Laurence Fotheringham im Odenwald-Institut entwickelt und etabliert hat. Der Band ist zur Tagung erschienen und ist in der Buchhandlung des Odenwald-Instituts erhältlich.

Das Netzwerk NA! ist unter www.netzwerk-ausdrucksmalen.de im Internet erreichbar. Informationen zur Tagung, zu Seminaren, Aus- und Weiterbildungen gibt es unter Telefon 06207 605-0 sowie unter www.odenwaldinstitut.de. Die Buchhandlung ist erreichbar unter Telefon 06207 922325.

Das Odenwald-Institut (OI)

Das 1978 von Mary Anne und Karl Kübel gegründete Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie führt wertorientierte Seminare, Aus- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen mit international anerkannten Fachleuten und

Konzepten durch. Schwerpunkte sind Beruf, Kommunikation, persönliche Entwicklung für Fach- und Führungskräfte, Paare, Familien, Kinder und Jugendliche.

Jährlich wählen etwa 6.000 Teilnehmende aus einem Angebot von rund 450 Seminaren mit etwa 250 Kursleitenden. Neben Einzelpersonen und Gruppen kommen zunehmend Unternehmen und Organisationen in das Institut, das mit fünf eigenen Bildungshäusern und Buchhandlung am Rande der Metropolregion Rhein-Neckar mitten im Grünen liegt.

Das als gemeinnützig anerkannte Institut ist zertifiziert von Weiterbildung Hessen und Kooperationspartner des Landes Hessen beim Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), in der Fortbildung von Lehrern und Schulleitern sowie des Kreises Bergstraße in der Jugendbildung. Seit 2010 ist das Odenwald-Institut Kooperationspartner der Aktion „Starke Weggefährten“ der Dietmar Hopp Stiftung und bietet Kurse für ehrenamtliche Sterbebegleiter an.

Das Odenwald-Institut gestaltet gemeinsam mit Institutionen, Künstlern und Gastronomen im dritten Jahr das **Trommer Bergfest „Komm auf die Tromm“, das dieses Jahr am 23. Juni 2013** stattfindet.

Kontakt:

Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung
Tromm 25, D 69483 Wald-Michelbach

Marion Mirswa
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (6207) 605 117 | Fax +49 (6207) 605 111
Email m.mirswa@odenwaldinstitut.de | odenwaldinstitut.de

Institutsleitung: Dr. Sigrid Goder-Fahlbusch, Peter Jakobs
Vorstand: Michael J. Böhmer, Daniela Kobelt Neuhaus, Ralf Tepel |
Stiftungsrat (Vorsitzender): Matthias Wilkes
Stiftungsaufsicht: Regierungspräsidium Darmstadt, Az: 25d 04/11-(1)-23 | UStId: DE 151 755 625